

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Frauenkleidung und Frauenkultur

Deutscher Verband für Verbesserung der Frauenkleidung

Karlsruhe, 6.1910 - 10.1914; 12.1916

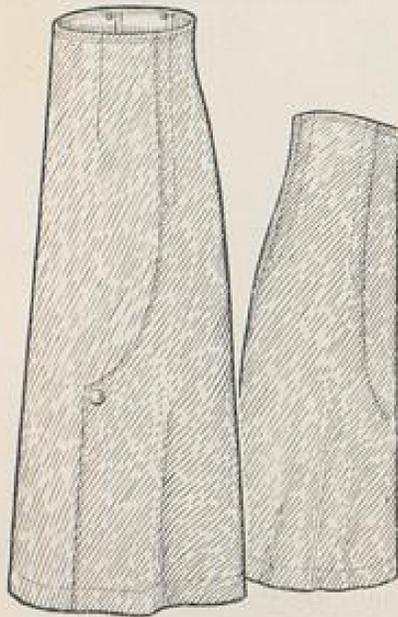
Das Abarbeiten eines Rockes

[urn:nbn:de:bsz:31-107152](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107152)

TECHNISCHER TEIL.

Das Abarbeiten eines Rockes.

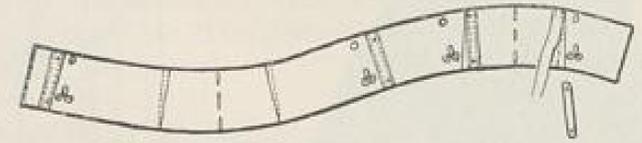
Der moderne Laufrock wird meist nicht mehr mit senkrecht fallenden Nähten gearbeitet und das System des Drei-, Fünf- oder Siebenbahnenrockes ist fast verschwunden. Die Mode des sehr engen Rockes bedingt auch für die Schnittformen ein starkes Betonen der



1. Kleiderröckchen aus zwei Bahnen. Seiten- und Rückansicht.

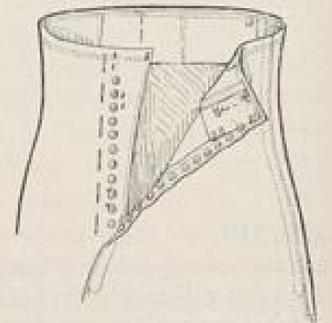
Körperformen, das sich durch geschweifte und gebogene Linien sehr gut erreichen läßt. Für die Schnittform des auf dieser Seite dargestellten Rockes sind stark gebogene Linien gewählt worden an denen besonders gut gezeigt werden kann, wie dergleichen Bogen und Schweifungen behandelt werden. Die Abbildung 2 zeigt, wie der Rockschnitt auf den doppelliegenden Stoff gebreitet wird. Beide Bahnen werden mit der mit Stoffbruch bezeichneten Linie an den Bruch des Stoffes gelegt, und aus dem Stoff herausgeschnitten. Es sind alle darin angegebenen Linien mit einem Heftfaden zu ziehen auch »vordere« und »hintere Mitte« mit Heftfaden zu bezeichnen. Nun werden die Schnittkanten der Hinterbahn umgeheftet, wobei die stark gebogene Schnittkante einzuknipsen ist. Bei unserer Abbildung ist ein weicher schmiegsamer Stoff angenommen, bei dem die Einschnitte nicht allzu tief gemacht sind, weil der Stoff sich in der schrägen Fadenlage dehnen läßt. Es kann die Hinterbahn in diesem Fall auch $\frac{3}{4}$ cm vom Rande der Vorderbahn aufgesteppert werden. Ist der Stoff aber von einem sehr festen Gewebe, dann müssen die Einschnitte bis ganz nahe dem Umschlag geführt werden, und das Aufsteppen hat ganz nahe der Kante zu geschehen. In der Ecke ist der Stoff so fortzuschneiden, da er hier nicht doppelt liegt. Nach genauem Auspassen ist auch ein Heftfaden für den Umschlag des Rockrandes zu ziehen. Wie der Rockrand durch Vorsetzen eines Schrägstreifens aus Velvet oder Samt zu bearbeiten ist, zeigt Abb. 6. Es wird der Streifen zuerst dem Rockrand angeheftet und angenäht, dann so zurückgelegt, daß er an der Außenseite $\frac{1}{2}$ cm vorsteht und zuletzt am oberen ausgezacktem Rande festgesteppert. Es ist auch auf derselben Abb. 6 das Einfassen der Nahtkanten mit Nahtband gezeigt. Der Rock ist als Miederrock gedacht. Er muß gut anliegend um Taille und Hüften schließen. Bei sehr starkem festen Stoff pflegt er auch schlanken Figuren sehr gut zu sitzen. Bei leichterem weichem Stoff pflegt er, zumal bei stärkeren Figuren leicht zu schrumpfen, da empfiehlt es sich einen Gurt als Stütze am oberen Rande anzusteppen. Es ist bei unserem Rock ein 8 cm breites kräftiges Gurtband verwendet worden, das durch Abnäher zur Form der Figur und dem oberen Rockrand entsprechend verarbeitet ist. Zwei Abnäher im Rücken, zwei vorn, geben diese

Form. Im Rücken laufen die Abnäher nach oben, vorn nach unten spitz aus. Vordere und hintere Mitte sind durch Heftfäden bezeichnet. Nun stützt man den Gurt noch durch Fischbeinstäbchen, die neben den beiden hinteren Abnähern und seitlich in der Richtung unter den Armen unter aufgesteppte Bändchen geschoben und fest angenäht werden, siehe Abb. 4. Man sieht hier auch, wie dem



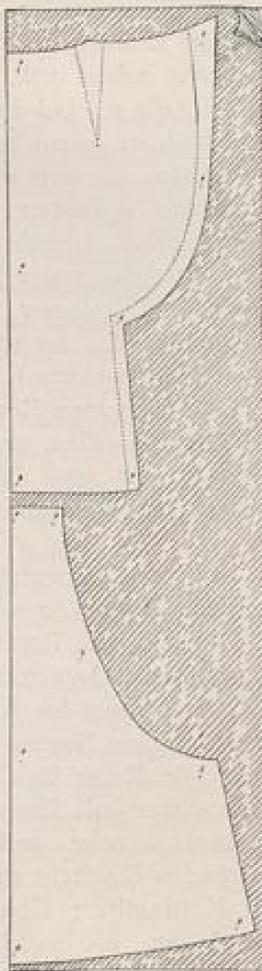
4. Die Innenseite des Gurtes zum Mieder.

Gurt innen Haken angenäht sind, mit denen die Bluse, die zum Rock getragen wird, angehakt wird. Das Bündchen der Bluse erhält die korrespondierenden Ösen. Sehr empfehlenswert ist es, oberhalb jeder der vier Haken nahe dem oberen Rande des Gurtes noch je einen Druckknopf anzunähen, ebenso passende Druckknöpfe auf die Bluse. So schließt der Rockrand oben ganz tadellos an und ein Schrumpfen des Rockes ist ganz ausgeschlossen, wenn natürlich der Sitz des Rockes rich-

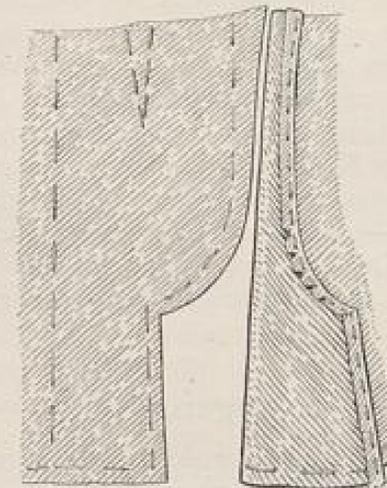


5. Verschluss des Rockes an der linken Seite der Hinterbahn. Der Gurt ist dem Rockrande bereits eingesteppert.

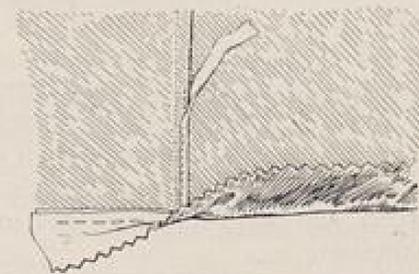
tig und der Figur gemäß ist. Abb. 5 zeigt den linksseitlich der Hinterbahn angebrachten Druckknopfverschluss und die Innenansicht des fertigen der oberen Rockkante angestepperten Gurtes. Die Druckknöpfe des übertretenden Randes sind einem Stoffstreifen angenäht, der dem Rockrande fest untergesteppert werden muß. Diese Steppelinien wiederholt man der Übereinstimmung halber auf der andern Seite der Hinterbahn. Siehe Abb. 5.



2. Das Auflegen des Rockschnittes auf den doppel liegenden Stoff.



3. Das Heften der Rockbahnen.



6. Saubermachen der Nahtkanten und Besetzen des Rockrandes.

Schnitte des Rockes in unseren 4 Größen sind à 50 Pf. durch die Schnittmusterabteilung der G. Braunschen Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe i. B., Karlsruherstraße 14 zu beziehen. Der Betrag und 10 Pf. Porto ist beizufügen. Schnittmuster nach Maß 1.50 M.